

Erfindertwettbewerb: „Kreative Köpfe“ vertieften sich bei erstem Intensivworkshop in die Materie / Zweiter Teil folgt im April

Jedes Teilchen hat seine klare Aufgabe

Von unserer Mitarbeiterin
Inge Braune

BAD MERGENTHEIM. Die Köpfe rauchen seit früh um neun. Mohrenköpfe und Laugenbretzel stehen als Nervenfutter im von Steffen Schürle, DOG-Lehrer und Wettbewerbs-Juror organisierten Erdkunderaum parat. 28 Teilnehmer aus den Reihen der „Kreativen Köpfe 2012“ haben sich zum ersten Training in Deutschorden-Gymnasium eingefunden – hoch motiviert, sehr interessiert, oft sehr gut vorbereitet. Carsten Friebe, Reutlinger Dozent für berufspädagogische Trainings, ist sehr angetan.

Unterstützung durch die in Neckarsulm ansässige gemeinnützige GmbH Dieter Schwarz Stiftung ermöglicht den Wettbewerbsteilnehmern die kostenlose Teilnahme am Intensivworkshop. Die Veranstaltung – ein zweiter Teil folgt im April – soll den jungen Erfindern helfen, ihre Ideen sämtlichen eventuellen Widrigkeiten zum Trotz flüssig umzusetzen.

Zu den Widrigkeiten gehört der Zeitdruck: Der Startschuss für die Jungerfinder fiel Mitte Februar, die Jury tagt bereits Mitte Juni. Friebe gibt eine Einführung ins Zeitmanagement, rät zur Zerlegung der Großprojekte in „Salamischeiben“ oder schlicht Arbeitseinheiten.

Mit den entsprechenden Balkendiagrammen haben sich nur einzelne der Jungerfinder auseinandergesetzt. Dass ausgerechnet das Erfinderteam aus der Lorenz-Fries-Förderschule nicht nur bereits zwei Modellvarianten des höhenverstellbaren Duschkopfs, sondern sogar einen recht strukturierten Zeitplan in

petto hat, fasziniert Friebe. Die Schülerinnen und Schüler machen sich intensiv in Kleingruppen und gemeinsam mit dem Dozenten Gedanken über die Ziele, die sie mit ihren Projekten verfolgen. Gar nicht so einfach, im Hinblick auf Ressourcen, Management und Ergebnis die Muss-, Soll- und Kann-Ziele zu definieren.

Wer ist die Zielgruppe, für wen ist interessant, was als Erfindung noch im Kopf steckt? Ein Team aus der St. Bernhard Grund- und Realschule hat sich vorgenommen, eine gut handhabbare Rollatorbeleuchtung zu entwickeln. Zielgruppe? Rollatornutzer, logisch. Und ihre Angehörigen und Freunde, die sich schon mal Sorgen machen, wenn unternehmungslustige Senioren mit Rollatoren nach Einbruch der Dunkelheit oder bei miserablen Wetter nicht gut zu sehen sind und Hindernisse auf Wegen schlecht erkennen können. So etwas wäre auch für Rollstuhlfahrer oder den Kinderwagen nützlich.

Es sind Aha-Erlebnisse, wenn man sich einmal gründlicher Gedanken darüber macht, welche Probleme die fertige Erfindung lösen könnte, was das neue Produkt für Nutzer attraktiv macht. Gibt es auf dem Markt bereits Konkurrenz? Alleinstellungsmerkmale entdecken: Spannend. Genauso spannend wie die Entwicklung von Zukunftsvisionen oder die Sammlung erster Marketing-Ideen.

Das Seminar, so Friebe, erweitert für die Teilnehmer am Erfindertwettbewerb einerseits den Denkhorizont und fokussiert andererseits aufs Ziel. „Das Gehirn als Navigationssystem braucht möglichst genaue Zielkoordinaten“, sagt er und fordert auf, zwischen dem reinen Wunsch und dem klaren, realistischen Ziel zu unterscheiden.



Hoch konzentrierte Jungerfinder wollen wissen, wie sie von der Idee zum Projektergebnis kommen. Dozent Carsten Friebe steht den Jugendlichen bei der strukturierten Projektplanung zur Seite.

Damit es flutscht, ist gute Koordination im Team perfekt: Am Kippelstuhlkreis probieren die Jungs und Mädchen aus, wie es sich anfühlt, sich aufeinander zu verlassen, erfahren, dass die knapp 30 schräg stehenden Stühle nur dann in der Balance bleiben, wenn alle mittun, keiner die Hand vom Wackelstuhl zurückzieht.

Auch in den besten Teams sind Rollen zu verteilen: wer übernimmt die Führung, treibt an und motiviert, wer ist ein guter Organisator, wer Visionär? Funktionieren sollte das ganze im Idealfall wie eine Maschine, in der jedes Teilchen seine klare

Aufgabe hat. Parallel zum Trainingsseminar fragt Wettbewerbsorganisatorin Iris Lange-Schmalz nach, wie's sonst aussieht mit Unterstützungsbedarf.

Etliche haben ihre ersten Termine mit Unterstützern bereits fest ausgemacht oder finden sich nach ersten Fachgesprächen bereits in der ersten Korrekturphase wieder, ergänzen die Urdeed um sicherere, günstigere, effektivere Alternativumsetzungen.

Man darf gespannt sein auf die Ergebnisse, die im 10. Wettbewerbsjahr nicht nur im Rahmen der Preisverleihung, sondern auch bei einer abendlichen Vernissage bei Wittenstein am 13. Juli zu sehen sein werden.

Kreative Köpfe

■ 26 Tüftlerideen aus insgesamt 57 Köpfen haben die Juroren zum **Erfindertwettbewerb** „Kreative Köpfe“ zugelassen.

■ Erstmals werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit einem **Präsentationsworkshop**, sondern auch mit zwei intensiven Umsetzungsstrainings „Von der Idee zum Projektergebnis“ unterstützt.

■ Die Jury tagt Mitte Juni, die Preisverleihung erfolgt am **29. Juni bei der Wittenstein-AG**. Erstmals gibt es auch eine öffentliche Präsentation im Rahmen einer Wittenstein-Ausstellung. Die Vernissage findet am 13. Juli statt.

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Die Selbsthilfegruppe „Pflegerische Angehörige“ trifft sich am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im **Senioren- und Pflegezentrum Eduard-Mörke-Haus Bad Mergentheim**, Austraße 40. Es geht um Trauergruppe und Palliativpflege. Elsbeth Gakstatter von den „Mobilen Diensten“ wird die Trauergruppe im Eduard-Mörke-Haus vorstellen, die sich monatlich trifft und die sie zusammen mit einer weiteren Mitarbeiterin leitet. Danach geht es um Palliativpflege zu Hause. **Für beide Bereiche hat sich die Referentin durch umfangreiche Kurse weiter qualifiziert.** Für die Palliativpflege absolvierte sie eine Weiterbildung im Diakonischen Werk in Dornstadt, zum Thema Trauerbegleitung besuchte sie einen Kurs im geistlichen Zentrum Schwanberg bei Rödelsee. Willkommen sind alle Interessenten, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nähere Auskünfte erteilt Pfarrer Horst-Frithjof Tschampel, Telefon 07934/698.

Dia-Show über Bretagne

Land zwischen den Meeren

BAD MERGENTHEIM. Im Kurhaus-Großer Kursaal wird Harald Löw am Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr die Life-Überblend-Dia-Show „Bretagne“ präsentieren. Dass die Halbinsel zwischen dem Ärmelkanal und dem Atlantik zum beliebtesten FeriENZIEL der Franzosen zählt, lässt allein schon ahnen, dass die Bretagne eine der schönsten Landschaften Frankreichs ist. Das Land ist geprägt vom Meer, das die Bretonen „Armor“ nennen. Nicht nur die dem Meer zugewandten Gegenden machen die Bretagne sehens- und erlebenswert. Zauberverhaft kleine Städte im Landesinneren, die „Petites Cités“ mit ihren romantischen Gassen und Winkeln laden ein zum Bummeln. Tausende Dolmen und Menhire aus der Steinzeit bilden ein in der Welt einzigartiges Erbe der Megalithkultur. Im Mittelalter entstanden zahlreiche Kirchen und andere religiöse Monumente, wie die Kalvarienberge, in Stein gehauene Passionsdarstellungen. Karten sind erhältlich bei der Kurverwaltung Bad Mergentheim Lothar-Daiker-Straße 4, Telefon 07931/965225, Gläserausgabe bei der Wandelhalle, Tourist-Information, Marktplatz 1, Telefon 07931/574820, und an der Abendkasse.

Qualifizierter Jugendmitarbeiter

BAD MERGENTHEIM. Im Sechserpack zum qualifizierten Jugendmitarbeiter: An sechs Montagabenden (7., 14., 21. Mai, 11., 18., und 25. Juni, jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr) bietet die Württembergische Sportjugend (WSJ) in Bad Mergentheim „WSJ vor Ort - Kompaktschulung für Jugendmitarbeiter“, eine Schulungsreihe rund um das Thema „Jugendarbeit im Sportverein“ an. Dabei werden Inhalte aus den Bereichen Jugend und Gesellschaft, Pädagogik, Planung von Freizeiten, Jugendschutz, Zuschüsse für die Jugendarbeit sowie Sportpraxis bearbeitet. Die WSJ-Referenten geben zudem Tipps rund um Fragen der sportlichen Jugendarbeit. Willkommen sind alle interessierten Sportvereinsmitarbeiter, die Kinder- und Jugendgruppen betreuen - egal aus welcher Sportart. Eine Lehrgangsgebühr für die sechs Schulungsabende wird erhoben. Anmeldung und nähere Infos: www.wsj-online.de => Bildung oder Württembergische Sportjugend, Telefon 0711/28077-144. Anmelde-schluss ist Freitag, 30. März.

Rentenversicherung berät vor Ort

BAD MERGENTHEIM. Der nächste Sprechtag der Deutschen Rentenversicherung findet in Bad Mergentheim am Mittwoch, 28. März, von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.50 bis 16.30 Uhr im „Neuen Rathaus“, Bahnhofplatz 1, Erdgeschoss, Zimmer 6, statt. Termine für diesen Sprechtag werden unter Telefon 07931/573505 entgegenkommen.



Das Ensemble Dal Segno gab im Wildpark ein Konzert. Im Bild von links Roland Seiler, Claudia Wallny, Christiane Stribel-Berge, Fabian Schnaidt, Annette Hirt, Isabel Schmidt und vorne Antonia Schnaidt als Peter. REPRO: FN

Wildpark: Ensemble Dal Segno präsentierte „Peter und der Wolf“

Ein Konzert mitten im Wald

BAD MERGENTHEIM. Einen ungewöhnlichen Ort für ein Konzert haben sich die Musiker vom Ensemble Dal Segno ausgewählt. Warum nicht dorthin gehen, wo es echte Wölfe gibt?

Wildparkleiter Stefan Rügamer war sofort begeistert von der Idee und lud die Künstler in das neu errichtete Erdhaus ein. Nun konnte man mitten im Wald der Musik des zwischenerden Vogels (Claudia Wallny, Flöte), der quakenden Ente

(Christiane Stribel-Berge, Oboe), der Katze (Annette Hirt, Klarinette), des Wolfs (Isabel Schmidt, Horn) oder des grantelnden Großvaters (Fabian Schnaidt, Fagott) lauschen. Auch Peter, gespielt von Antonia Schnaidt fehlte nicht. Schauspieler Roland Seiler erzählte dieses Märchen gewohnt spannend und die Kinder lauschten gebannt. Anschließend gab es dann noch eine Führung zum Wolfsgehege, bei der man vieles über diese schönen Tiere erfahren

konnte. Bei Grilltem und einem Getränk ließ man diesen ereignisreichen Nachmittag dann ausklingen. Schade nur, daß nicht alle Interessierten Karten bekommen konnten, da die Veranstaltung restlos ausverkauft war. Aus diesem Grunde wird es im September eine weitere Vorstellung im Wildpark Bad Mergentheim geben.

Präsentiert wurde die Veranstaltung von den Fränkischen Nachrichten.

Heizkraftwerk: Ab Montag werden die Leitungen verlegt

Bautrupps machen sich an die Arbeit

BAD MERGENTHEIM. Am kommenden Montag, 26. März, beginnt die Firma Leonhard Weiss mit der Verlegung der Fernwärmeleitungen für das geplante Heizkraftwerk des Stadtwerks Tauberfranken. Zwei Bautrupps werden in der Innenstadt und im Weberdorf beginnen.

In der Innenstadt geht es in der Münzgasse ab der Härterichstraße los. Bis zum 24. April wandert das 100 bis 150 Meter lange Baufeld bis zum Parkplatz am Schloss. Die Zufahrt zum Parkplatz ist nur über die Kapuzinerstraße und den Deutschordenplatz möglich. Die Anwohner können zu Fuß zu ihren Häusern gelangen; mit den Autos ist der Verkehr immer nur bis zur Baustelle möglich. In der Münzgasse darf man entgegen der Meinung, es handle sich um eine Einbahnstraße, Richtung Härterichstraße herausfahren.

Im Weberdorf wird in der Milchlingstraße begonnen. Vom Neuen Friedhof bis zur Clemens-August-

Straße wird nur halbseitig gesperrt, ab dort gibt es bis zur Austraße eine Vollsperrung.

Die Fußgänger werden mit Schildern zum Fuß- und Radweg parallel zur Milchlingstraße umgeleitet. Dieser Abschnitt ist genau wie in der Innenstadt vom 26. März bis zum 24. April geplant, wobei sich die Wanderbaustelle täglich um einige Meter verschieben wird. Die Anwohner werden von der Baufirma per Flyer informiert.

Den Bauzeitenplan mit einer ungefähren Zeitplanung gibt es unter www.bad-mergentheim.de.

Fragen zur Baustelle beantwortet die Firma Leonhard Weiss unter Telefon (07931) 5317-0, Fragen zur Planung und Bauleitung das Ingenieurbüro fks - Beratende Ingenieure Fernkorn und Klug unter Telefon (07931) 9067-0. Informationen zur Fernwärme gibt das Stadtwerk Tauberfranken unter Telefon (07931) 491-336.

Handwerkskunst früher

BAD MERGENTHEIM. Der Freundeskreis des Mergenthaler Museums hat sich zum Ziel gesetzt, das Erbe des Buchdruckerhandwerks zu bewahren. Im Workshop „Schriftsetzer - ein alterwürdiger Beruf“ werden am Samstag, 24. März, von 9.30 bis 12.30 Uhr durch Franz Adam und Horst Wagner die Grundkenntnisse dieser Handwerkskunst vermittelt. Neben dem Umgang mit Bleiletern und Winkelhaken wird auch das Herstellen von Druckstöcken (Visitenkarten, Einladungskarten, Briefköpfe usw.) erlernt. Anmeldung und weitere Informationen bei der Volkshochschule, Telefon 07931/57-4300.

Frühlingskonzert

WACHBACH. Ein gemeinsames Frühlingskonzert findet in der Aula der Ottmar-Schönhuth-Schule in Wachbach für alle Einwohner von Wachbach und Umgebung am Samstag, 24. März, um 19.30 Uhr statt. Es musizieren die Musikkapelle Wachbach, das Vororchester, die Chorgemeinschaft Wachbach/Neunkirchen und der Schülerchor der Ottmar-Schönhuth-Schule Wachbach. Die Dirigenten Manja Huber und Roland Ruess haben ein abwechslungsreiches Programm aus traditionellen und modernen Titeln zusammengestellt, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.